

Tourenleiter-Bericht – Text

zur Publikation in den Alpine News



Schrift: Arial 12

Titel: Skitour Hüenerchopf 2172m
Datum: 24. Februar 2016
Leiter: Hans Iseli
Wetter: schön
Teilnehmer: Hans Iseli, Hermann Keller, Hansruedi Meier

Es ist in diesem Winter eine Ausnahme, eine Tour wie geplant durchzuführen, also ohne zu Verschieben, oder ein anderes Tourenziel wählen, oder die Tour abzusagen. Ein kurzes Zwischenhoch war angesagt. Also nutzten wir diese Gelegenheit. Kurz nach 8 Uhr erreichten wir mit dem PW via Mels Vermol wo ein Hauch Neuschnee lag. Wetter perfekt, Temperatur minus 2°. Eine schnelle Zweiergruppe startete als erste vor uns und wir als zweite hinterher. Natürlich vermochten wir denen nicht zu folgen zumal sie auf der ganzen Route in der Falllinie aufstiegen.



Über die leicht verschneite Gegend von Lutz und Alpstutz erreichten wir, etwa bei Halbzeit, die Alp Tamons und machten hier an der Sonne Marschhalt. Anschliessend ging es sanft ansteigend über die Glätti, wo etwa 15 cm frischer Pulverschnee lag, bis zum Fuss vom

Gipfelaufbau. Nun auf einem leichten Rücken ziemlich steil hinauf zum Ostgrat und weiter zum Gipfelkreuz, das wir nach genau 3 Std erreichten. Trotz etwas Wind machten wir eine gemütliche Gipfelrast mit schöner Aussicht. Wir erinnerten uns an die Guscha-Hochfinsler- Apöstel Bergtour vom letzten August, die wir von hier sehr gut einsehen konnten.



Die Abfahrt über die Chrummbäche wäre sehr verlockend. Doch der kurze, ausgesetzte Abstieg auf dem Nordgrat schien uns aber zu heikel. Also nahmen wir die Normalroute unter die Latten. Jeder konnte auf dem frischen Pulverschnee seine eigenen Spuren ziehen. Einfach nur schön! Viel zu schnell (wie immer bei solchen Verhältnissen) erreichten Tamons wo wir nochmals die wärmende Sonne genossen. Weiter unten, Richtung Vermol waren die Verhältnisse nicht mehr ganz so schön, weil auf der unruhigen, harten Unterlage nur gerade ein feines Pülverchen lag. In Vermol selbst war der Hauch Neuschnee vom Morgen bereits wieder verschwunden. Nach der Erfrischung im Alpenrösli machten wir uns gegen 14:30 Uhr wieder auf die Heimfahrt.